

Haustier und
Versicherung



Pixel-Shot / Shutterstock.com



Monkey Business Images / Shutterstock.com

Krankenversicherung für Vierbeiner

Von Sigrun an der Heiden

Sie gehören zur Familie, werden geliebt, umsorgt und gestreichelt. 44 Prozent der deutschen Haushalte haben mindestens einen tierischen Mitbewohner. Insgesamt sind es 15,9 Millionen Katzen und 10,5 Millionen Hunde. Bei Familien mit Kindern und Alleinstehenden ist die emotionale Bindung an ihr Haustier besonders eng. Im Krankheitsfall soll es bestmöglich versorgt werden. Doch der Besuch beim Tierarzt ist teuer. Muss dieser den Vierbeiner behandeln oder operieren, beläuft sich die Rechnung schnell auf einige Hundert oder gar Tausend Euro. Wer keinen [Notgroschen](#) angespart hat, kommt an finanzielle Grenzen. Die Bundestierärztekammer empfiehlt deshalb, eine Tierkrankenversicherung

abzuschließen. Doch die [Versicherungspolicen](#) haben ihren Preis und bieten oft nicht den Rundumschutz, den Tierhalter sich wünschen. Der Leistungsumfang unterscheidet sich mitunter deutlich. In diesem Ratgeber erfahren Sie, was eine Krankenversicherung für Vierbeiner kostet und was sie bezahlt. Rechnet sich ein Krankenvollschutz, der für die meisten Behandlungen aufkommt oder reicht eine günstigere Operationskostenpolice, die nur die größten finanziellen Risiken absichert? Dieser Ratgeber bietet eine Entscheidungshilfe, ob sich eine Tierkrankenversicherung lohnt, und worauf bei Tarifvergleich und Abschluss zu achten ist.

Gestiegene Tierarztkosten:

Kranke Vierbeiner als finanzielles Risiko?

Seit Ende 2022 rechnen Veterinäre für ihre Leistungen mehr ab. Die überarbeitete [Gebührenordnung für Tierärzte \(GOT\)](#) berücksichtigt die gestiegenen Kosten in den Praxen und trägt dem medizinischen Fortschritt Rechnung. Denn auch in der Tiermedizin haben moderne Diagnostik und Therapieverfahren Einzug gehalten. Das merken Tierhalter am Geldbeutel: Untersuchungen und Behandlungen der Vierbeiner kosten im Vergleich zu früher mitunter das Doppelte. Fallen nur die jährlichen Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und Wurmkuren an, ist das kein größeres Problem. Laut einer Forsa-Umfrage im Auftrag der Gothaer Versicherung aus dem Jahr 2023 geben die meisten Hundehalter und Katzenbesitzer jährlich zwischen 100 und 500 Euro für Tierarztbesuche aus. Für Routinebehandlungen berechnen Veterinäre den ein- bis zweifachen GOT-Satz.

Erkrankt ein Tier, wird es aber schnell teuer, wie zwei Beispiele aus der Redaktion von biallo.de zeigen: Der dreijährige Labrador Kona hatte akute Magenprobleme und musste stationär in einer Tierklinik behandelt werden. Die Kosten für Blutuntersuchungen, Labor, Röntgen, Ultraschall, Infusionen und Unterbringung beliefen sich auf 1.336 Euro. Zum Glück war der Kollege und Hundebesitzer versichert. Die Tierkrankenversicherung übernahm rund die Hälfte der Kosten. Das vereinbarte

Jahreslimit für Behandlungen wurde voll ausgeschöpft. Aufwändige Behandlungen kosten noch mehr. Praxen rechnen dann mit dem dreifachen GOT-Satz ab – im Notdienst auch mit dem vierfachen Satz. Chirurgische Eingriffe gehen besonders ins Geld: Die Operation eines Kreuzbandrisses mit Diagnostik und Nachsorge kostet beim Hund bis zu 2.600 Euro, eine Tumorentfernung rund 1.200 Euro. Auch bei Katzen schlagen Operationen oft mit über 1.000 Euro zu Buche.

Dem vierjährigen Wohnungskater Simba eines weiteren Kollegen musste der Tierarzt unter Vollnarkose fast alle Zähne ziehen. Das Tier litt an einer Calicivirus-Infektion, die zu schmerzhaften Zahn- und Zahnfleischproblemen führte. Die Behandlungskosten samt Wundversorgung und Medikamenten von 1.774 Euro erstattete die Versicherung innerhalb weniger Tage. Der Kollege war froh, eine Krankenvollversicherung inklusive Zahnschutz ohne Selbstbeteiligung abgeschlossen zu haben. Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen können solch hohe Tierarztkosten finanziell überfordern. Es ist daher sinnvoll, schon vor der Anschaffung eines Haustieres [Geld anzusparen](#) oder für den vierbeinigen Familienzuwachs eine Tierkrankenpolice abzuschließen.



Welche Tiere lassen sich krankenversichern?

Krankenversicherungen für Haustiere erstatten – je nach gewähltem Tarif – einen Teil oder sämtliche Kosten für Diagnostik, Behandlung und Medikamente. Die meisten Verträge sichern Hunde, Katzen oder Pferde ab. Manche Assekuranzen bieten aber auch Policen für Kleinsäuger wie Hasen, Ziervögel und exotische Tiere an. Dieser Ratgeber beschäftigt sich jedoch ausschließlich mit der Sparte Katzen- und Hundekrankenversicherungen. Eines vorneweg: Eine Krankenversicherung für Haustiere soll zwar das finanzielle Risiko hoher Tierarztkosten absichern. Doch nicht jeder Vierbeiner lässt sich versichern. Da Erkrankungen im Alter zunehmen, lehnen viele Assekuranzen die Aufnahme älterer Tiere ab oder verlangen einen kräftigen Aufschlag bei der Prämie.

Meist gilt ein Höchstalter: Für Hunde, die älter als sechs, sieben Jahre alt sind, lässt sich dann keine Police mehr abschließen. Bei bestimmten Rassehunden ist sogar schon früher Schluss. Auch für Katzenbesitzer wird es schwieriger, einen Versicherer zu finden, wenn der Stubentiger bereits sieben Jahre auf dem Buckel hat. Bestehen Vorerkrankungen, werden auch wesentlich jüngere Tiere abgelehnt. Manche Versicherer verlangen von "Risikopatienten" ein tierärztliches Gutachten. Wer den Gesundheitscheck nicht besteht, bekommt keinen [Versicherungsschutz](#). Deshalb gilt: Wollen Sie Ihren Vierbeiner krankenversichern, schließen Sie die Police ab, solange das Tier jung und gesund ist.

Was zahlt eine Tierkrankenversicherung?

Pauschal lässt sich das nicht sagen, denn je nach Tarif und Versicherungsgesellschaft unterscheiden sich die Leistungen erheblich voneinander. Während eine Operationskostenpolice nur für medizinisch notwendige operative Eingriffe in Narkose aufkommt, bezahlt eine Krankenvollversicherung auch die Tierarztkosten für Behandlungen, die ohne Operation auskommen – inklusive Diagnostik, Laboruntersuchungen und Medikamenten. In der Regel sind auch Auslandsaufenthalte bis zu zwölf Monaten mitversichert – je nach Assekuranz europaweit oder sogar weltweit. Egal, ob Sie [als Rentner einige Zeit im Ausland verbringen](#) oder mit Ihrem Tier [im Wohnmobil verreisen](#), die medizinische Versorgung Ihres Vierbeiners ist abgesichert. Bei einigen Anbietern ist auch eine jährliche Pauschale von 100 bis 150 Euro für Impfungen und Vorsorge inklusive. Eine OP-Versicherung kostet deutlich weniger,

bietet aber nur eine Teildeckung. Je nach Tarif erstattet die Assekuranz nur den chirurgischen Eingriff oder übernimmt auch die Kosten für notwendige Voruntersuchungen samt bildgebender Verfahren wie Röntgen oder MRT und die Nachsorge für einige Tage oder Wochen. In guten Tarifen ist zudem die Versorgung und Unterbringung in einer Tierklinik enthalten. Suchen Sie mit Ihrem Vierbeiner wegen anderer Beschwerden den Tierarzt auf, müssen Sie die Rechnung allerdings aus eigener Tasche bezahlen.

Wichtig zu wissen: Tierkrankenversicherungen zahlen nicht sofort. Ab Vertragsbeginn gilt eine Wartezeit von einem bis drei Monaten. Erkrankt Ihr Haustier in dieser Zeit, müssen Sie selbst für die Tierarztkosten aufkommen. Nur bei Unfällen leistet die [Versicherung](#) sofort.

Vorsicht Ausschlüsse: Verstehen Sie das Kleingedruckte?

Welche Kosten die Krankenvoll- oder OP-Versicherung letztlich übernimmt, steht in den Versicherungsbedingungen. Doch die wenigsten Verbraucher werden daraus schlau, besonders wenn es um medizinische Diagnosen und Behandlungen sowie die Bedingungen für ihre Kostenübernahme geht. Selbst wer sich für einen Krankenvollschutz entscheidet, erhält kein Rundum-Sorglos-Paket. Denn für manche kostspieligen Behandlungen kommen Versicherer nicht auf. Häufig auftretende Erkrankungen wie Hüft- und Gelenkprobleme oder Kniegelenkverletzungen bei Hunden, sind zum Teil von der Erstattung ausgenommen. Auch bei Katzen sind erblich bedingte Krankheiten meist nicht versichert. Für Kastration und Sterilisation kommen viele Tierversicherer nicht auf. Zahnbehandlungen und Orthesen sind oft ebenfalls nicht inklusive. Es ist daher wichtig, genau nachzulesen, was die Versicherung nicht zahlt. Die Ausschlüsse müssen transparent und verständlich sein.

“Der Markt für Tierkrankenversicherungen ist unübersichtlich“, kritisiert Verbraucherschützer Peter Griebel. Er rät dazu, nicht selbst nach Anbietern zu suchen, sondern einen spezialisierten Makler einzuschalten. Im Beratungsgespräch lasse sich klären, welchen Krankenschutz sich Hunde- oder

Katzenbesitzer wünschen und welcher Tarif zum jeweiligen Tier passt. “Wer breit abgesichert sein will, muss darauf achten, dass häufige Krankheiten nicht ausgeschlossen sind und erstattbare Kosten möglichst nicht begrenzt werden“, sagt Griebel, der die Abteilung Versicherungen, Pflege und Gesundheit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg leitet. Da viele Verträge Höchstgrenzen vorsehen, ist vorab zu klären, ob diese im Krankheitsfall für den Vierbeiner ausreichen. Auch sollte die Police Behandlungskosten mindestens bis zum 3-fachen GOT-Satz übernehmen. Andernfalls bleiben Sie auf einem Teil der Kosten sitzen, wenn die Versorgung des Patienten einen höheren Aufwand erfordert oder diese außerhalb der Sprechzeiten im Notdienst erfolgt.

Biallo-Tipp:

Vor Vertragsabschluss fragen Tierversicherer nach bestehenden Vorerkrankungen. [Machen Sie hier unbedingt wahrheitsgemäße Angaben](#). Stellt sich im Leistungsfall heraus, dass Fehlentwicklungen oder Krankheiten schon vor Versicherungsbeginn bekannt waren, zahlt die Assekuranz nicht.



Nicoleta Ionescu / Shutterstock.com



Horst Biallo (Gründer & Herausgeber)

Mehr Experten-Ratgeber

Lesen Sie auf biallo.de weitere Experten-Ratgeber aus den Bereichen:

- **Anlegen & Sparen**
- **Immobilien & Baufinanzierung**
- **Familie & Vorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Kredit**
- **Recht & Steuer**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW



OP- oder Krankenvollversicherung: Eine Frage des Geldes?

Ob Sie eine Krankenversicherung für Ihren Vierbeiner abschließen beziehungsweise wie umfassend dieser Schutz ausfallen soll, hängt davon ab, was Ihnen persönlich wichtig ist und wie es um Ihre Finanzen bestellt ist. "Versichern lässt sich viel", sagt Verbraucherschützer Griebble. "Doch je breiter der Schutz ausfällt, desto teurer ist auch die Police." Eine Krankenvollversicherung kostet das Doppelte bis Dreifache einer OP-Police. Für einen unbegrenzten Vollschatz für einen sechs Monate alten Labrador berechnen Assekuranzen beispielsweise zwischen 750 und rund 1.300 Euro im Jahr. Solch hohe Tierarztkosten sind bei einem jungen Hund kaum zu erwarten. Ein guter OP-Schutz ohne Selbstbeteiligung kostet für den Vierbeiner etwa 250 bis 500 Euro. Tierhalter müssen also abwägen und nachrechnen. "Ist das Budget knapp, sollten Sie überlegen, nur die größten Risiken wie eine notwendige OP abzuschließen", sagt Griebble. Die regelmäßigen Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen könnten viele noch bezahlen. Gleichzeitig sei es aber wichtig, [sich ein finanzielles Polster aufzubauen](#), um auch

ungeplante Tierarztkosten stemmen zu können. Selbst mit Versicherungsschutz ist ein gewisser finanzieller Spielraum notwendig, denn oft müssen Sie in Vorleistung gehen. Sie bezahlen in Praxis oder Tierklinik und reichen die Rechnung dann bei der [Versicherung](#) ein. Mitunter dauert es einige Wochen, bis diese das Geld erstattet. Einige Anbieter werben zwar damit, dass sie direkt mit dem Tierarzt abrechnen. Doch wegen des hohen Verwaltungs- und Prüfaufwands lehnen viele Praxen das ab.

Biallo-Tipp:

Auf einen Teil Ihrer Ersparnisse sollten Sie jederzeit zugreifen können. [Legen Sie einen finanziellen Puffer](#) auf einem Tagesgeldkonto an, kassieren Sie attraktive Zinsen. Aktuelle Konditionen liefert der [Tagesgeld-Vergleich von biallo.de](#).

Was kostet der Versicherungsschutz für Hund und Katze?

Tierhalter sind erleichtert, wenn ihr Vierbeiner im Notfall bestmöglich versorgt wird. Sind Hund oder Katze krankenversichert, bietet das finanzielle Sicherheit. Tierarzt oder Tierärztin können Ihren Vierbeiner optimal behandeln, ohne nachfragen zu müssen, ob Sie sich eine weiterführende Diagnostik oder eine kostenintensive Therapie

überhaupt leisten können. Die Bundestierärztekammer empfiehlt deshalb eine Tierkrankenversicherung. Doch die gestiegenen Kosten in der Veterinärmedizin schlagen auch auf die Beiträge durch. Sowohl der Krankenvollschatz als auch die OP-Absicherung sind teurer geworden.

Wie die Versicherer kalkulieren

Wie viel Sie letztlich für die Police zahlen, hängt von der Tierart, der Rasse und dem Alter des Vierbeiners, seinem Gesundheitszustand und dem [gewählten Versicherungsumfang](#) ab. Einige Assekuranzen fragen für die Tarifikalkulation auch den Wohnort und die Haltungsform ab. Der Preis steigt mit dem Risiko: So kostet der Krankenschutz für einen Jagdhund mehr als für den Familienhund. Reine Stubentiger sind mitunter günstiger zu versichern als Freigänger. Wer einen Tarif mit Selbstbeteiligung wählt, zahlt weniger Prämie, muss aber einen Teil der Tierarztkosten selbst tragen. Gleiches gilt, wenn der Tarif Erstattungen auf einen Höchstbetrag begrenzt und höhere Behandlungskosten anfallen. Werden mehrere Tiere versichert oder weitere Policen abgeschlossen, bieten Assekuranzen Rabatte an. Wer den Jahresbeitrag auf einmal begleicht, kommt etwas günstiger weg als bei einer monatlichen Zahlungsweise.

Krankenvollversicherungen ohne Selbstbeteiligung kosten für junge Hunde im Basistarif monatlich rund 60 Euro. Bei Komfort- und Premium-Tarifen sind schnell 100 Euro und mehr pro Monat erreicht. Sie bieten einen umfangreicheren Schutz, zahlen etwa für Physiotherapie, Homöopathie oder Zahnbehandlungen und haben höhere oder keine Erstattungsgrenzen. Für ältere Tiere sowie bestimmte krankheitsanfällige Rassen wie Möpse oder Bulldoggen werden höhere Prämien aufgerufen. Der Krankenvollschutz für Katzen kostet etwa ein Drittel weniger als für Hunde, weil die Versicherer für weniger Schäden aufkommen mussten. Eine reine OP-Absicherung ist für beide Vierbeiner deutlich günstiger. Hier einige Beispiele für Hunde- und Katzenpolicen:

Monatsbeitrag für Hundekrankenversicherungen:

Versicherung	Tarif	Golden Retriever (4 Monate alt)	Golden Retriever (5 Jahre alt)	Beagle (4 Monate alt)	Beagle (5 Jahre alt)
Agila					
Vollschutz	Exklusiv	86,40 €	104,37 €	84,75 €	96,93 €
OP	Exklusiv	30,05 €	46,39 €	32,56 €	51,22 €
Allianz					
Vollschutz	Komfort + Heilbehandlung	147,01 €	333,91 €	148,00 €	336,17 €
OP	Komfort	43,47 €	98,08 €	49,08 €	111,27 €
Barmenia					
Vollschutz	Premium	127,38 €	136,34 €*	98,00 €	104,89 €*
OP	Premium	26,45 €	39,37 €	22,05 €	30,57 €
Hanse Merkur					
Vollschutz	Premium Plus	97,38 €	82,24 €*	79,76 €	65,93 €*
OP	Best	24,18 €	29,67 €	20,50 €	25,09 €

Quelle: Internetseiten der Anbieter. Die Tarifausswahl erfolgte exemplarisch und stellt keine Marktübersicht dar. Annahmen: männliches Tier, nicht kastriert, keine Vorerkrankungen oder OPs, unbegrenzte Erstattung von OP-Kosten, 100 % Kostenübernahme von Tierarztkosten, Wohnort: München, Stand 11/25.

Der OP-Tarif Premium der Barmenia war Testsieger bei Stiftung Warentest (5/2025).

*Dieser Tarif ist bei älteren Tieren nur mit Selbstbeteiligung (max. 250 €) möglich.

Monatsbeitrag für Katzenkrankenversicherungen:

Versicherung	Tarif	Hauskatze (4 Monate alt)		Hauskatze (5 Jahre alt)	
Haltungsform		Wohnung	Freigänger	Wohnung	Freigänger
Agila					
Vollschutz	Exklusiv	56,17 €		65,17 €	
OP	Exklusiv	24,02 €		37,09 €	
Allianz					
Vollschutz	Komfort + Heilbehandlung	71,24 €	80,08 €	158,86 €	179,33 €
OP	Komfort	22,07 €	26,42 €	48,06 €	57,93 €
Barmenia					
Vollschutz	Premium	70,38 €		77,45 €*	
OP	Premium	17,46 €		25,83 €	
Hanse Merkur					
Vollschutz	Premium Plus	39,32 €	42,04 €	31,66 € *	33,71 €*
OP	Best	10,61 €	11,27 €	8,25 €*	8,72 €*

Quelle: Internetseiten der Anbieter. Gleiche Annahmen wie bei der Krankenversicherung für Hunde, Stand 11/25.

*Dieser Tarif ist bei älteren Tieren nur mit Selbstbeteiligung (max. 250 €) möglich.

Nicht vergessen: Die wichtigste Police für Hundebesitzer ist die Hundehalterhaftpflicht. In einigen Bundesländern ist sie sogar gesetzlich vorgeschrieben. Sie kommt für Schäden auf, die das Tier verursacht und kostet unter 100 Euro im

Jahr. Die Policen von Europa Versicherungen und Debeka decken Haftpflichtschäden bis 30 oder sogar 50 Millionen Euro ab. Bei Katzenbesitzern reicht die private Haftpflicht aus.

Tierkrankenpolicen: Große Unterschiede bei Preis und Leistung

Der Markt für Tierkrankenversicherungen boomt. Während vor einigen Jahren nur drei Assekuranzen Haustiere absicherten, sind es inzwischen über 40 Anbieter. "Viele Versicherer wittern ein gutes Geschäft, weil Hunde- und Katzenbesitzer emotional an ihr Haustier gebunden sind und deshalb teils übereilt eine [Versicherung abschließen](#)", sagt Verbraucherschützer Griebble. Entsprechend groß sind die Unterschiede bei Preis und Leistung. Das günstigste Angebot ist nicht zwangsläufig die beste Wahl, wenn Sie im Ernstfall aufgrund von Leistungsausschlüssen, Erstattungshöchstgrenzen oder Selbstbehalten einen Großteil der Tierarztkosten selbst tragen müssen. Auch teure Tarife weisen mitunter mitunter Lücken im Versicherungsschutz auf. Dass bei so manchem Anbieter das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht stimmt, bemängelt auch Stiftung Warentest, deren Tester im Frühjahr 121 Tarife für Hunde-OP-Versicherungen unter die Lupe nahmen. Nur jede vierte Police sei empfehlenswert. Sieben Tarife erhielten das Urteil "sehr

gut", vier fielen als "mangelhaft" durch. Auch bei einem früheren Test von Katzen-OP-Versicherungen kritisierten die Verbraucherschützer, dass Assekuranzen Operationen ausschließen, die auf eine angeborene Krankheit oder Fehlentwicklung zurückzuführen sind, selbst wenn die Samtpfote zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gesund war. Krankenvollversicherungen wurden nicht getestet.

Suchen Sie eine gute Tierkrankenpolice für Ihr Haustier, sollten Sie daher einen spezialisierten Makler um Rat fragen. Definieren Sie gemeinsam den gewünschten sowie finanzierbaren Versicherungsschutz und schauen Sie sich auch das Kleingedruckte genauer an. Haken Sie nach, über welche Expertise Anbieter verfügen und wie die Schadensregulierung funktioniert. Vergleichsportale im Internet bieten zwar einen ersten Überblick über Tarife und Leistungen, haben aber nicht alle Versicherer im Programm.

Lohnt sich eine Krankenversicherung für Vierbeiner?

Das kommt darauf an, für welche Police Sie sich entscheiden und wie hoch die Tierarztkosten tatsächlich ausfallen. Angesichts steigender Versicherungsprämien gilt es abzuwägen, welche Absicherung sinnvoll und bezahlbar ist. Beim Krankenvollschutz übersteigen die zum Teil sehr teuren Beiträge die jährlich anfallenden Tierarztkosten oft deutlich. Günstige Konditionen gibt es nur, wenn Tierhalter ihre gesunden Vierbeiner bereits früh versichern. Dafür zahlen sie jahrelang Versicherungsbeiträge, die mit zunehmendem Alter des Tieres steigen. Mussten Assekuranzen für viele kostspielige Behandlungen aufkommen,

fallen die Beitragsanpassungen im Folgejahr entsprechend höher aus.

Wichtig zu wissen: Tierkrankenpolicen zählen zu den [Sachversicherungen](#). Beide Seiten können innerhalb der vereinbarten Frist kündigen. Erhöht die Assekuranz die Beiträge, steht Ihnen ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Für Ärger sorgt meist aber der umgekehrte Fall: Nachdem Versicherer eine teure Behandlung bezahlen mussten, lösen sie den Vertrag auf. Dies ist besonders für Besitzer älterer und kranker Tiere ein Problem. Häufig finden Sie keinen neuen Versicherer. Man-

che Assekuranzen verzichten nach einer drei- bis vierjährigen Laufzeit auf dieses Kündigungsrecht. Sie können aber die Beiträge anpassen.

Angenommen, Sie zahlen für den Krankenvollschutz Ihrer Hauskatze monatlich 65 Euro. Hochgerechnet auf ein durchschnittliches Katzenleben von 15 Jahren würden Sie – ohne Beitragsanpassungen – 11.700 Euro an den Versicherer bezahlen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Ihre Samtpfote solch hohe Tierarztkosten verursacht. Der Abschluss einer Vollversicherung lohnt sich daher eher nicht. Sinnvoller wäre es, monatlich einen bestimmten Betrag für die medizinische Versor-

gung des Haustiers zurückzulegen. Was Sie nicht benötigen, lässt sich später in eine [private Altersvorsorge](#) investieren, als [Sondertilgung bei der Hausfinanzierung](#) einsetzen oder für die nächste Urlaubsreise verwenden.

Tierhalter kommen deutlich günstiger weg, wenn sie [nur die größten Risiken absichern](#) – sprich notwendige Operationen. Wer sich für eine reine OP-Police entscheidet, sollte aber genau nachlesen, was der Anbieter unter „Operation“ versteht und darauf achten, dass neben dem Eingriff auch Diagnostik und Nachsorge ausreichend versichert sind.

Tierkrankenversicherung:

Worauf Sie beim Abschluss achten sollten

Da sich bei Tierkrankenpolicen die Bedingungen für eine Kostenübernahme stark unterscheiden, sollten Sie beim Abschluss auf diese Punkte achten:

- ▶ **Früh versichern:** Für junge, gesunde Tiere sind die Beiträge günstiger. Eine Police nach bereits gestellter Diagnose abzuschließen, ist schwierig. Die Krankheit ist dann nicht versichert.
- ▶ **Freie Tierarztwahl:** Gute Policen überlassen Ihnen die Entscheidung, wo Sie Ihr Tier behandeln lassen.
- ▶ **Auf kurze Wartezeit achten:** Warten Sie nicht monatelang, bis der Versicherungsschutz greift. Viele Policen bieten kürzere Wartezeiten und einen sofortigen Schutz bei Unfällen.
- ▶ **Leistungen prüfen:** Deckt der Tarif alle medizinischen Leistungen und Therapien ab, die Ihnen wichtig sind? Kosten für Physiotherapie, Osteopathie, aber auch Zahnbehandlungen übernimmt nicht jeder Versicherer. Achten Sie darauf, dass auch Behandlungen im Ausland abgedeckt sind.
- ▶ **Ausschlüsse hinterfragen:** Verstehen Sie, was die Police nicht abdeckt? Die Ausschlussliste sollte möglichst kurz, transparent und verständlich sein.
- ▶ **Nachsorge mitversichern:** Bei einer reinen OP-Police sollte auch die vorangehende Diagnostik inklusive bildgebender Verfahren sowie die Nachsorge für einige Wochen abgesichert sein.
- ▶ **Kostenübernahme checken:** Die Versicherung sollte Tierarztkosten bis zum 3- oder 4-fachen Satz der GOT erstatten. Dann sind auch schwierigere Behandlungen sowie der Notdienst inklusive.
- ▶ **Höchstgrenzen prüfen:** Viele Tarife sehen ein Jahreslimit für Erstattungen vor. Prüfen Sie, ob dies im Krankheitsfall ausreicht, um die Kosten zu decken.
- ▶ **Tarifmodell auswählen:** Je nach Tarif zahlen Sie keinen oder einen unterschiedlich hohen Eigenanteil. Selbstbeteiligungen von 20 Prozent beziehungsweise 250 Euro im Jahr sind üblich und senken den Beitrag.
- ▶ **Expertise hinterfragen:** Das Einreichen von Tierarztrechnungen sollte möglichst einfach sein. Oft geht das online oder per App. Informieren Sie sich, wie Kunden die Schadenregulierung des Anbieters bewerten.

Verwendete Quellen:

Interview mit Dr. Peter Griebel, Abteilungsleiter Versicherungen/Pflege/Gesundheit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

Kosten Veterinärmedizin:

<https://www.bundestieraerztekammer.de/presse/2019/08/Tierkrankenversicherung.php>
<https://www.bundestieraerztekammer.de/tierhalter/got/index.php> (Gebührenordnung)
<https://www.versicherungsbote.de/id/4910909/Tierarztkosten-bei-Hunden-Was-Besitzer-ausgeben/>
<https://www.versicherungsbote.de/id/4910310/Tierarztkosten-bei-Katzen-Was-die-Besitzer-ausgeben/>
<https://www.hansemerkur.de/haustiere/tierarztkosten-hund>
<https://www.hansemerkur.de/haustiere/tierarztkosten-katze>
<https://www.agila.de/versicherungen/ratgeber-tierarztkosten>

Tierkrankenversicherungen:

<https://www.test.de/Tierkrankenversicherungen-fuer-Katzen-im-Vergleich-5934432-0/>
<https://www.test.de/Hundekrankenversicherung-Vergleich-5777769-5778782/>
<https://www.versicherungsmagazin.de/rubriken/branche/tier-op-schutz-kuendigungsverzicht-toppt-den-markt-3444132.html>
<https://dogvers.de/ratgeber-tierversicherungen/>
<https://www.vergleichen-und-sparen.de/>
Internetseiten der Versicherungsanbieter

Impressum

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube



Twitter



Instagram



Facebook

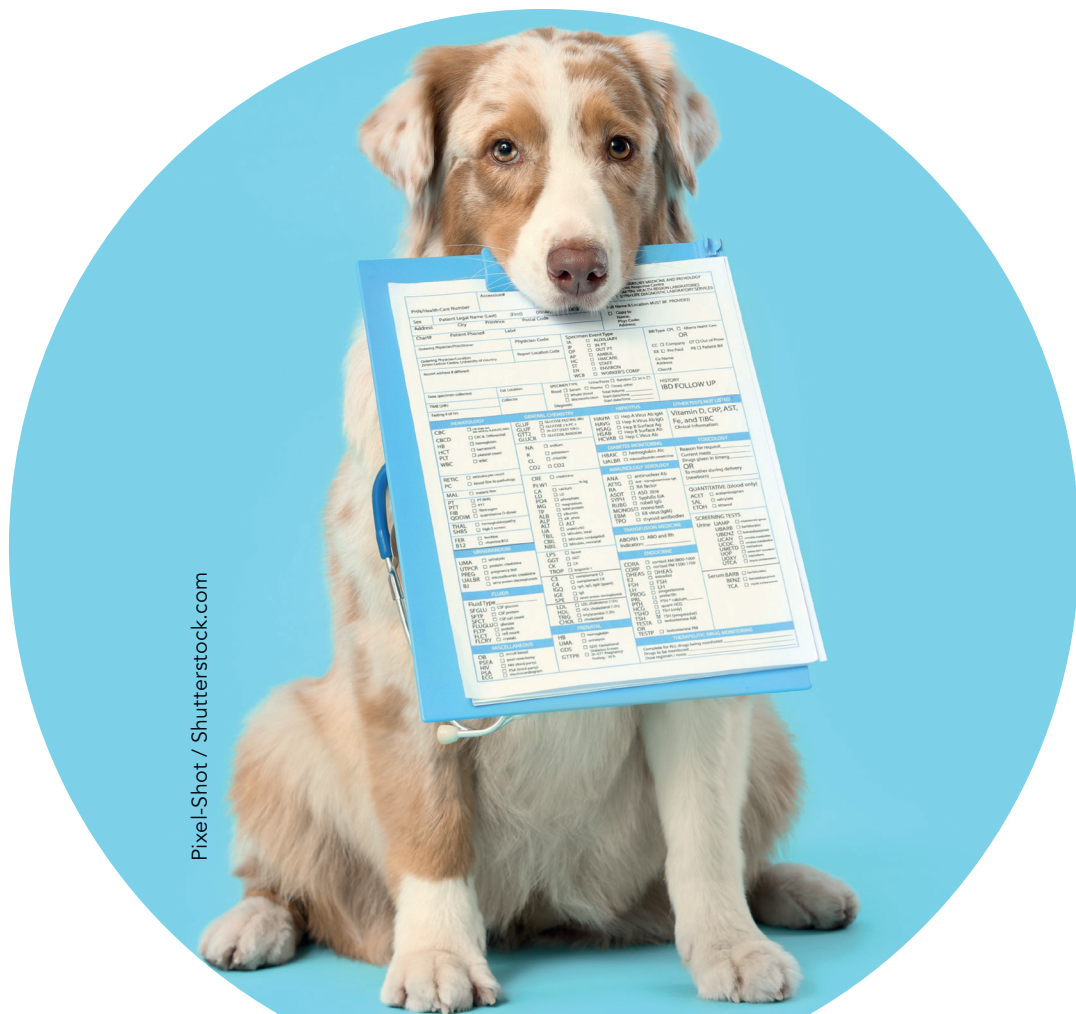


Linkedin



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.



Pixel-Shot / Shutterstock.com